

Retrospektive Osseointegrations-Studie von 478 gesetzten Implantaten

Durch die Etablierung der oralen Implantologie ist das zahnärztliche Behandlungsspektrum enorm erweitert worden. Der Wunsch der Patienten nach einer langfristigen und sicheren prothetischen Versorgung, sowohl festsitzend als auch herausnehmbar, kann sehr häufig durch Insertion von enossalen Implantaten realisiert werden.

DR. KLAUS LOTZKAT, DR. MICHAEL CLAAR/HANNOVER

Gleichzeitig ist ein deutlicher Anstieg der Patientenansprüche hinsichtlich einer ästhetisch hochwertigen und festsitzenden prothetischen Rehabilitation zu erkennen. Dieser Entwicklung stehen allerdings, gerade auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, häufig finanzielle Probleme entgegen, da es sich bei einer implantologischen Gesamtversorgung um eine sehr kostenintensive Therapieform handelt, die gesetzlich versicherte Patienten zum Großteil privat bezahlen müssen.

Mittlerweile sind viele Implantatfirmen mit unterschiedlichen Implantatsystemen auf dem deutschen und internationalen Markt etabliert. Die Produkte unterscheiden sich durch verschiedene Abmessungen, dem Makro- und Mikrodesign sowie durch unterschiedliche Gestaltungen der Aufbauverbindung. Neben diesen technischen Parametern ist der klinische Erfolg des entsprechenden Implantatsystems von höchster Bedeutung. Eine weitere wichtige Rolle spielt auch der Preis der industriell hergestellten Produkte.

Das SICpro Implantatsystem befindet sich seit Anfang 2002 auf dem deutschen Markt und besitzt die international wichtige FDA-Zulassung für Medizinprodukte. Es handelt sich um ein multiindikatives Schraubenimplantat, welches von Prof. SCHILLI (Freiburg) in enger Kooperation mit führenden Implantologen entwickelt worden ist. Es verfügt über eine dreiphasige Implantatoberfläche und eine Präzisions-Innenverbindung zur Verankerung der prothetischen Aufbauteile. Das System zeichnet sich durch sehr durchdachte chirurgische und prothetische Komponenten aus. Der zu erwartende klinische Erfolg, sprich die Osseointegration von Implantaten, wird in der Fachliteratur mit der Verweildauer in situ beschrieben.

Material und Methode

Im Zeitraum von Mai 2004 bis September 2005 wurden in der Praxis Dres. LOTZKAT und Partner 478 SICpro Implantate in diese prospektive Osseointegrationsuntersuchung eingeschlossen. Alle Patienten, bei denen eine subgingivale Einheilung und eine Freilegungsoperation (Unterkiefer Osseintegrationszeitraum drei Monate, Oberkiefer sechs Monate) bzw. eine transgingivale Einheilung mit dem oben beschriebenen Osseintegrationsintervall erfolgte, wurden in die Untersuchung aufgenommen. Die Osseointegration wurde sowohl bei der

chirurgischen Freilegung als auch bei sämtlichen Einproben und der Integration der prothetischen Restauration kontrolliert. Standardmäßig wurde ein Orthopantomogramm nach Insertion der Implantate und vor der prothetischen Behandlungsphase angefertigt. Patienten mit noch einheilenden SICpro Implantaten und Patienten, bei denen die Freilegung und prothetische Versorgung alio loco erfolgten, wurden ausgeschlossen. Als Erfolgs-

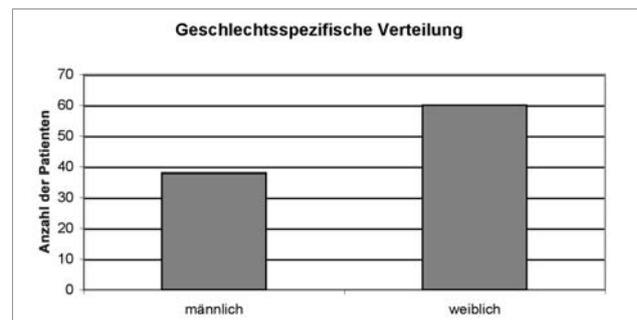


Abb. 1: Geschlechtsspezifische Verteilung der Patienten.

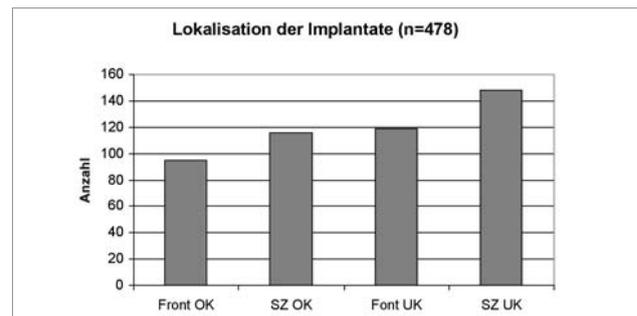


Abb. 2: Lokalisation der Implantate.

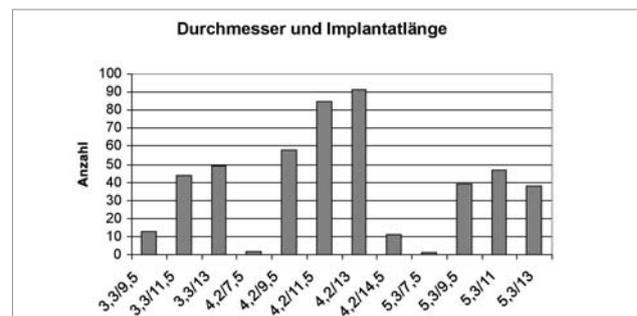


Abb. 3: Durchmesser und Implantatlänge.